

POSTULAT von Stefan Dollenmeier (EDU, Rüti), Hans Peter Häring (EDU, Wettswil a.A.) und Heinz Kyburz (EDU, Oetwil a.S.)

betreffend Gleichgewichtung von Urknall-/Evolutionstheorie und Intelligent Design/Schöpfungslehre

Der Regierungsrat wird ersucht, sich beim Bildungsrat dafür einzusetzen, dass an der Volksschule im Fachbereich Mensch und Umwelt Intelligent Design bzw. Schöpfungslehre gleichwertig neben der Urknall- und Evolutionstheorie unterrichtet wird.

Stefan Dollenmeier
Hans Peter Häring
Heinz Kyburz

Begründung:

Die Entstehung des Universums durch die Urknalltheorie ist weder wissenschaftlich beweisbar noch wahrscheinlich, stellen sich doch viele ungeklärte, wesentliche Fragen (z.B. woher stammt die Materie, was war vor dem Urknall, was löste diesen aus...?).

Bei der Evolutionstheorie ist insbesondere die Entstehung des Lebens sowie die Makroevolution umstritten, weil für beides sowohl der Beweis als auch der Nachvollzug durch wissenschaftliche Experimente unmöglich ist.

Die Schöpfungslehre weist auch Fragezeichen auf; die Existenz Gottes ist nicht erklärbar. Alles andere hingegen ergibt sich auf logische und nachvollziehbare Weise, sobald die Existenz dieser planenden, höheren Intelligenz anerkannt wird.

Laut Volksschulgesetz erzieht die Volksschule zu einem Verhalten, das sich an christlichen Wertvorstellungen orientiert. Dazu gehört auch die Vermittlung der Schöpfungslehre. Mit diesem Modell kann der Wert des menschlichen Lebens definiert werden.

Für die Sinnfrage der Jugendlichen nach dem Woher und Wohin, nach dem Sinn und Zweck des Lebens, ist es unabdingbar, ihnen beide Modelle aufzuzeigen und sie ohne Beeinflussung selber entscheiden zu lassen, was ihnen wahrscheinlicher erscheint. Dafür müssen sie aber beide gleich gut kennen.

Das Meinungsforschungsinstitut IHA-GfK hat im Juli 2007 eine repräsentative Umfrage zu diesem Thema durchgeführt. 75,6 Prozent der Befragten haben sich dahingehend ausgesprochen, in der Volksschule die Evolutionslehre und die Schöpfungslehre gleichberechtigt zu behandeln. 19,5 Prozent wünschen im Volksschulunterricht nur die Evolutionslehre, 4,8 Prozent nur die Schöpfungslehre.